

Philipp Gunzinger

Von Wellness bis Spital – Integration der anderen Art

Wie das Gesundheitszentrum CSEB das Wohlbefinden einer ganzen Region fördert

Dank einem Zusammenschluss verschiedener Leistungserbringer konnte im Unterengadin eine ganzheitliche Gesundheitsregion geschaffen werden. Das umfangreiche Angebot und die Kombination mit touristischen Attraktionen macht das Projekt einzigartig und eröffnet der Randregion neue Chancen und Möglichkeiten, auch in Zukunft am wachsenden Gesundheitsmarkt teilzuhaben.



Philipp Gunzinger

Seit dem 1. Januar 2007, also seit über drei Jahren, arbeiten im Unterengadin wichtige Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Pflege und Wellness unter dem Dach des «Gesundheitszentrums Unterengadin» resp. «Center da sandà Engiadina Bassa» – kurz CSEB – zusammen: Es sind dies das Ospidal, die Spitex, das Bogn Engiadina Scuol, mit seinen angegliederten Betrieben, die Pflegegruppen in Scuol und Samnaun sowie das Pflegeheim «Chüra Lischana».

In der gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unterengadins stellt dieses Zusammengehen einen einzigartigen Schritt dar, welchem Pioniercharakter zukommt und der ganzen Region neue Chancen und Möglichkeiten eröffnet hat.

Die folgende Hauptzielsetzungen werden im Rahmen der Umsetzung des CSEB verfolgt:

- Die beteiligten Organisationen können in einer strategischen Partnerschaft vielfältige Synergien nutzen und damit Mittel im Betrieb und bei den Investitionen sparen.
- Die vielfältigen Dienstleistungen für Kunden, Patienten und Klienten können optimal aufeinander abgestimmt werden. Es entstehen ganze Dienstleistungsketten.
- Der Weiterentwicklung bestehender Angebote und dem Aufbau neuer strategischer Dienstleistungen eröffnen sich mit vereinten Kräften neue Möglichkeiten.
- Die internen Dienstleitungen können dank der Bildung von zentralen Kompetenzzentren effizienter und qualitativ besser erbracht werden.
- Das Unterengadin wird in Zukunft in der Gesundheitspolitik mit einer Stimme sprechen, was die Wirk-

samkeit erhöhen und auch den Kontakt mit Behörden und Partnern vereinfachen wird.

- Das Gesundheitszentrum steht unternehmerisch auf mehreren Säulen, was zur Sicherung der langfristigen Existenzgrundlage beitragen wird.
- Das Unterengadin, das wirtschaftlich fast monokulturell vom Tourismus abhängig ist, schafft sich die Grund- und Ausgangslage, in Zukunft am wachsenden Gesundheitsmarkt erfolgreich partizipieren zu können. Dies bedeutet, es können bislang nicht betreute Kundensegmente angesprochen werden, welche von ausserhalb der Region kommend Umsätze in der Region generieren.

Die Sorge, dass eine Fusion dieser grössten Arbeitgeber der Region Arbeitsplätze gefährden würde, ist der Freude über die Schaffung von zusätzlichen 15% resp. 28 Arbeitsplätzen innert dreier Jahren gewichen. Heute beschäftigt das CSEB rund 290 Mitarbeitende.

Synergien besser nutzen

Vieles ist in den letzten drei Jahren in Bewegung gekommen. Die Organisationsstrukturen der einzelnen Betriebe wurden so angepasst, dass sie im Verbund optimal funktionieren, dass betriebliche Synergien genutzt werden können, und dass das CSEB dadurch in der Lage ist, die künftigen Herausforderungen gut, effizient und effektiv zu meistern. So können die umfassenden und qualitativ hochstehenden Angebote des Ospidals, der Spitex, der Pflegegruppen, des Pflegeheims «Chüra Lischana» sowie des Bogn Engiadina Scuol in idealer Weise aufeinander abgestimmt und koordiniert werden. Dies hat zu einer Stärkung der einzelnen Betriebe und damit auch zu einer Stärkung der Gesamtorganisation geführt (siehe Abb. 1).

Als zusätzliche Herausforderung gesellten sich parallel zum Aufbau des CSEB in den letzten Jahren noch die zahlreichen neuen Projekte, welche für die Entwicklung der Organisation von grosser Bedeutung waren. So sind im Angebotsbereich neue Aufgaben hinzugekommen, welche die bisherige Leistungspalette ergänzen und vervollständigen. Im Ospidal wurden die komplementärmedizinische Abteilung und die Palliative-Care-Station eröffnet. Als schweizerische Neuheit wird die Schulmedizin mit einem komplementär- und palliativmedizinischen

Angebot ergänzt – eine umfassende Betreuungs- und Behandlungsphilosophie, welche den Menschen in seiner Gesamtheit erfasst und wahrnimmt und daher als «Ganzheitliche Medizin» bezeichnet wird. Im Weiteren wurden in Scuol und in Samnaun Pflegegruppen in Betrieb genommen – mit integriertem «Betreutem Wohnen» – und für die langfristige Pflegeversorgung der Bevölkerung befindet sich das Projekt «Chüra» (siehe unten) in der Umsetzung.

Die Symbiose von herkömmlichen Angeboten im Bereich der Gesundheitsversorgung, ergänzt durch neue, attraktive Angebote wie beispielsweise der Komplementärmedizin, diese Symbiose mit touristischen Angeboten generell und speziell im Bereich Wellness ist in dieser Form einzigartig in der Schweiz.

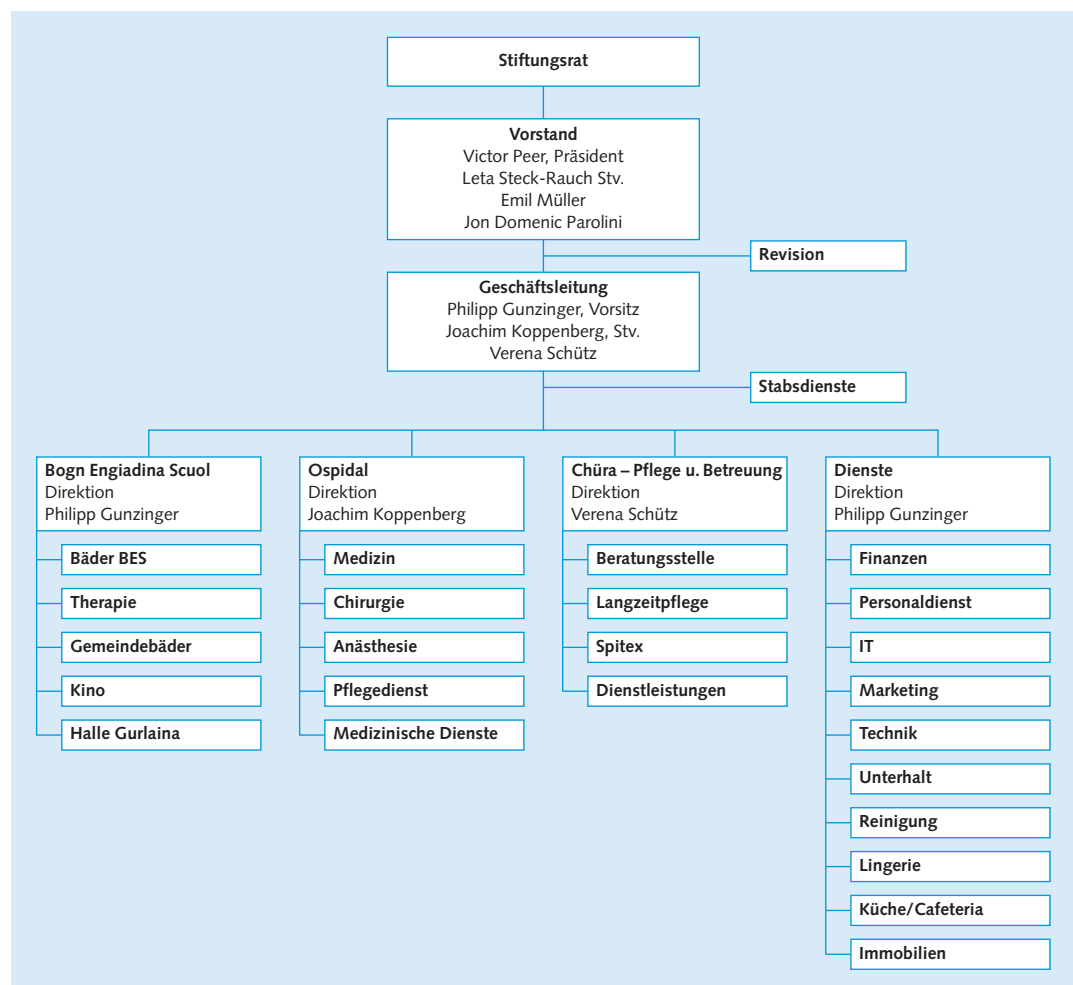
Ein innovatives Regionalspital

Das Unterengadin im südöstlichsten Teil der Schweiz verdient für Spitaldirektor und Chefarzt Anästhesiologie Dr. med. Joachim Koppenberg «wohl mit Recht das

Attribut Peripherie». Das nächste regionale Akutspital liegt eine Stunde reine Fahrzeit, das Zentrumsspital Chur ca. 2,5 Stunden entfernt – bei guten Wetterbedingungen wohlgeerntet. Neben den rund 8000 ständigen Einwohnern kommen aufgrund der ca. 1 Millionen Übernachtungen pro Jahr nochmals etwa 4000 fiktive Einwohner hinzu – mit deutlichen Spitzen zu den touristisch attraktiven Zeiten. Allein diese Parameter machen deutlich, unter welchen schwierigen Rahmenbedingungen kontinuierlich eine hochstehende qualitative medizinische Versorgung zu erbringen ist.

Für die Tourismusdestination Unterengadin ist das Spitalangebot von unschätzbarem Wert. Neben der Unfallchirurgie beinhaltet es die Orthopädie und Bauchchirurgie. Die Medizinische Abteilung gewährleistet eine umfassende internistische Versorgung, insbesondere von Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und Magen-Darm-Erkrankungen sowie einer Palliative Care. In der geräumigen Wöchnerinnenabteilung verwöhnen die Hebammen die Frauen wie im Hotel. Ein Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe hat im Spital seine Praxis. Steigenden Zu-

Abb.1
Das Organigramm
der CSEB.



spruchs erfreut sich die ambulante und stationäre Schmerztherapie der anästhesiologischen Abteilung. Die Computertomographie gewährleistet via teleradiologischer Beurteilung sichere und schnelle Diagnosen. Ein gut ausgerüstetes Labor inklusive Transfusionsmedizin und Eigenblutspende und eine sehr ansprechend eingerichtete Physiotherapie mit eigenem Gehbad runden das Angebot ab.

Chüra – Pflege und Betreuung

Im Unternehmen Gesundheitszentrum ist auch der Betrieb «Chüra – Pflege und Betreuung» integriert. Die bedarfs- und zeitgerechte Versorgung der Region mit pflegerischen Dienstleistungen ist geprägt durch ein innovatives, im Kanton Graubünden bisher einzigartiges System.

Der Bereich «Chüra», unter der Gesamtverantwortung von Verena Schütz, vereinigt die Dienstleistungen in den Bereichen Alter, Pflege und Betreuung des Unterengadins. Hier steht der Gedanke im Zentrum, Menschen mit individuell abgestimmten Betreuungs- und Pflegeangeboten solange als immer möglich ambulant zu begleiten und zu betreuen. Das Konzept umfasst ein ambulantes, halbstationäres und stationäres Dienstleistungsnetz, das zentral koordiniert wird.

Als zentrale Informations- und Anlaufstelle für Fragen im Alters- und Pflegebereich dient die Beratungsstelle Chüra. Neben Information und direkter Beratung vermittelt sie auch Entlastungsangebote für pflegende Angehörige, und betreut die Gebiete «Case Management» und «Prävention». Dank einer 24-Stunden-Erreichbarkeit ist eine Reaktion auf akute Bedürfnisse innerhalb kürzester Zeit möglich. Schon dieses Wissen allein entlastet die Angehörigen und steigert die Bereitschaft zur Pflege in der Familie stark.

Das Angebot der Spitex umfasst neben den Pflegeleistungen, Betreuungsaufgaben, Entlastung der Angehörigen und unterstützende hauswirtschaftliche Leistungen auch vermittelnde Dienstleistungen wie den Mahlzeitendienst und Rotkreuz-Fahrdienst. Mit dem Aufbau des Abenddienstes kann künftig noch vermehrt dem Bedarf der Klienten entsprochen werden.

Das Center da sandà Engiadina Bassa steht für einen gemeinsamen Weg – für ein innovatives Modell, das nicht nur eine optimale Betreuung der Menschen gewährleistet, sondern das eingebettet in die einzigartige Kulturlandschaft der Nationalparkregion eine eigentliche Gesundheitsoase in den Alpen darstellt. So dürfen wir heute die Aussage wagen, dass sich die Nationalparkregion auch zur Gesundheitsregion entwickelt hat, welche mit ihren umfangreichen Angeboten – und in Kombination mit den

Spitex-Kongress in Biel

Der Autor Philipp Gunzinger hält im Rahmen einer Parallelveranstaltung am 5. Nationalen Spitex-Kongress ein Referat zum Thema «Schnittstelle Spitex – Spital». Die Tagung findet dieses Jahr am 9. und 10. September im Kongresshaus Biel statt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.spitex.ch

übrigen Attraktionen der Region – einzigartig ist und den Menschen und der Entwicklung des Unterengadins neue, grosse Chancen eröffnet hat.

Korrespondenz:

Philipp Gunzinger, lic. rer. pol.
Vorsitzender der Geschäftsleitung
«Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB)
Gesundheitszentrum Unterengadin
Direktor «Bogn Engiadina Scuol (BES) SA»
7550 Scuol



Heute starten – morgen führen.

Optimieren Sie Ihre Führungskompetenz.
Mit einer Managementausbildung für Kader im Gesundheitswesen.
Mit einem anerkannten Abschluss.

wittlin stauffer
Unternehmensberatung und
Managementausbildung
Schmelzbergstrasse 55
8044 Zürich

Telefon 044 262 12 86
info@wittlin-stauffer.ch
www.wittlin-stauffer.ch

